



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen**

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr  
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

**Caussin, Nicolas**

**München, 1657**

XIII. Cap. Vbung die H. Meß nutzlich zuhören.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

... in seinem Dienst offerig zugebrauchen / entschließen.  
... auf dem Palmenbaum befinden / sollen wir die Früchte  
... geistliche Nahrung / Stärke wider die Ver-  
... Himmelsche Fröigkeit / Erleuchtung des Verstandes /  
... Vereinbarung mit Gott / Vermehrung der  
... Hoffnung unsrer Seligkeit / Erneuerung aller unserer  
... Verrichtungen; Benandlich sollen wir uns allezeit er-  
... Tugend aufhalten / welche wir von unserm  
... Himmelschen Haimbsuchung begehren sollen.

Das XIII. Capitel.  
Übung / die H. Mess nüglich  
zuhören.

1. Zuhören / ist eine von den wichtigsten Übungen des  
... Lebens: Wann man schon darbey alle Ehrenbie-  
... und alle Anmutungen der heiligen Englen hätte / wäre es  
... Der H. Dionysius Areopagita sagt / daß wann man diese  
... verrichten wolle / man  
... haben. Usque ad extremas imagines, Das  
... Phantasien: Eben di-  
... Worten: Cum fueris  
... ut ira nihil videas nisi Deum, tunc  
... welche Mess lesen /  
... wann sie sich ganz verän-  
... daß sie nichts  
... dann Gott. Philo ein Bischoff setzt hinzu / vnd  
... welcher  
... durch den er seine Gnaden vber die  
... könne aufheissen.

Dionysius de  
Eccl. cap. 6.  
Ein schöne  
Red des H.  
Dionysii.

Ein Lehr  
Philons  
des Bischoffs

2. Die erste vnd gemäinste Übung Mess zuhören / für diejenige /  
... ist das Gemüt  
... des Priesters mit einer Be-  
... Gebett erfassen.

Übung.

3. Die ander ist / sich bey der Bedeutung aller Theilen der Mess  
... mit dem auf dem Pa-  
... vnd omb Verzeihung bitternden Menschen seine  
... der Altväter





zu Gemüt führen / welche auff den Messiam warteten. Bey dem Engel-  
schen Lobgesang / Gloria in excelsis. Die Geburt Christi des H. Er-  
betrachten. Bey den Collecten / G. D. t. für die empfangne Geburt  
Danck sagen. Bey der Epistel / die Predig des Vorläuffers Joannis an-  
hören. Bey dem Evangelio / die von dem Hayland der Welt selb-  
prediger Wahrheit vernemen / vnd also von andern.

III. Die dritte / ist die Mess in gewisse Theil abtheilen / vnd dar-  
fünf sonderbare Stuck bedecken / nemlich die **Vorbildung** / das **Lob**  
das **Opffer** / die **Underweisung** / vnd die **Erneuerung**.

**Die Vorbildung** / weil die Mess ein vollkommnes Ebenbild des  
Lebens vnd Sterbens Christi unsers H. Er- / vnd zumahlen die er-  
Grosse Sa- chen in der  
H. Mess. Frucht / so wir darauff schöpfen sollen / ist / das wir vns allezeit das Leben  
vnd Leyden des Sohns G. D. t. / tieff zu Herzen gehn sollen lassen / vns  
nach demselbigen richten / vnd ihme gleichförmig machen. Radica-  
Ab Coloss. 2. superadificati in ipso. Das ist / in ihme eingewurlet / vnd auff ihme ge-  
bauet.

**Das Lob** / weil so vil Wort in der Mess G. D. t. den H. Er- gel-  
ben / vnd Ihme vnd die vnaussprechliche Behattnus unsrer Erlösung  
zu Danck gerichte seyn / so sollen wir vns Ihme gleichförmig machen / vnd  
allen Ernst anspannen / damit G. D. t. gelobt werde / es seye gleich  
mündlichem oder mit innerlichem Gebett.

**Das Opffer** / dieses ist ein sehr sündtrefliche Übung der G. D. t.  
resförcht / dardurch wir G. D. t. wegen der vnedlichen Glory seines höch-  
sten Wesens verehren vnd anbetten: Dieses ist ein wahrhaftiges Opffer  
in ein Op- fer.  
so alle andere weit obertrifft / in deme wir nit das Leben vnd das Blut  
vnermündigen Thieren / sonder das Leben des Haylands selbstes / we-  
ches vnedlich würdiger ist / als das Leben aller Menschen vnd alle

Engeln zumahl auffopfern. Cedrenus erzehlt / der Kayser Justinianus  
Cedren. in  
Compend.  
Hstor.  
Das Wun-  
derwerd  
Justinian.  
habe ein Altar in der Kirchen der H. Sophie auffrichten lassen / zu de-  
me er allerley Metall / allerley Edelgestein / vnd alles / was künstlich  
in allen Schastämmern der Natur zufinden wäre / angewandt / diese  
nige Meisterstück zuziehen. Eben also ist wahrhaftig dieses Opffer ein  
Meisterstück G. D. t. / in welches Er alles gleichsamb was großes / alles  
was in allen Behattnussen unsers Glaubens heilig zufinden / ver-  
schlossen hat. Es ware vor Zeiten der Brauch / das die Opffer mit dem Eb-  
tern / die G. D. t. gabe / ein Gleichheit hielten / daher / wann Er im alten  
Gesag ein reiche Ernd mürchalt / gabe man Ihme die erste Frucht  
darvon: Jezund aber / da Er vns den so lang erwünschten Lohn  
Him-



Himmel / nemlich seinen eingebornen Sohn gibt / müssen wir Ihne  
 diesen Sohn widerumb hin geben / welches da in dem Opfer der H. Mess  
 geschieht. Die Frucht / so man auß dieser Betrachtung schöpfen soll / ist /  
 daß man bey Erhebung der heiligen Hosty / Jesum Christum / Gottes  
 lauten Himmelschen Vatter / durch die Hand vnd Dienst des Priesters  
 aufopffere / vnd war erstlich zum höchsten Lob vnd Ehr seiner Göttli-  
 chen Mayestät: Zum andern / zur Dancksagung vnd alle empfangne  
 Gütern / vnd die / so wir noch nutzwaren haben: Zum dritten /  
 Sühnem / Verleitung in allen unsern Vercken zuseuchen: Viertens /  
 zur Verschöpfung für alle unsere vnd der ganzen Welle Sünden. Zu die-  
 sem opffern wir Ihne alle unsere Kräfte / all unser Vermögen / vnd  
 all unser Ehm vnd Lassen auff / in die Vereinbarung der Verdiensten  
 Jesu Christi.

**Die Vnderweisung.** Diejenige / so die Worte der H. Mess ver-  
 stehen können schöne Lehren auß der Ableitung der Epistel / des Evan-  
 gelii / vnd der Collecten nehmen. Alle aber ins gemain erlernen darauf die  
 Tugend der Ehrerbietung gegen der Göttlichen Mayestät / weil dieses  
 Opfer mit so heiligen / Gottseligen vnd ansehnlichen Exeremonien  
 verricht wird.

Item die Tugend der Danckbarkeit / die weil Gott der Sohn sich  
 unmaß blutiger Weis am Creuz hat aufgezopffert / Er noch täglich  
 Gott seinem Himmelschen Vatter zur Danckbarkeit will aufgezopf-  
 fert werden / vnd dieses soll uns die Gedächtnis erwecken / vns einer jeden  
 Güter Gottes mit einer sonderbaren Andacht zuerinnern. Endlich  
 lehret sie uns die Liebe gegen unserm Hanland / vnd dem Nebenmen-  
 schen / weil wir sehen daß dem Leben des Sohns Gottes selbst zu uns-  
 rer vnd aller Glaubigen Erlösung nit verschonet worden.

**Ernährung.** Das Aug lebt von dem Lichte / vnd den Farben / die  
 Juncken von dem Taw / der Sonnenvogel von dem lieblichen Rauch-  
 weck / die glaubige Seel aber von der Nahrung / die sie in diesem H. Sa-  
 crament empfalet / welche pur / lauter / vnd ganz geistlich ist.

Dise siehet man nit allein auß der Sacramentalischen Commu-  
 nien / durch die wesentliche Gegenwart des hochzeitlichen Fronleich-  
 names Christi des Herrn: Sonder auch durch die geistliche Commu-  
 nion / welche geschieht / wann man bey dem Opfer der H. Mess / vnd  
 bey der Communion des Priesters eben diejenige Zubereitungen / An-  
 mütungen vnd Begreden an sich nimbt / welche man verrichtet / wann  
 man würcklich wolte zum H. Sacrament gehn. Zu diesem End soll man  
 drey ding beobachten.

Erst.



Erstlich soll man in ihme selbstem auff ein neues einwiffallen des Herz und Layd vber alle seine Sünd/Mängel vnd Dvorkommnisse ten erwecken.

Zum andern / soll man geistlicher Weis den Carfunkelstein von dem Altar empfangen / nit mit der Zangen des Seraphims / wie bey dem Propheten / sonder mit einem lebhaften Glauben / heisser Besinnung / vnd feuriger Liebe: Den Mund seines Herzens als dann aufschließen / vnd den Hayland bitten / Er wolle durch die Mittheilung seiner Gaben vnd Gnaden / welches die Strahlen dieser Sonnen sein sich dargeben / als wie Er sich durch die wirkliche Mittheilung seines Leibs vnd Bluts denjenigen gibe / welche im Werck selbst communiciren.

Zum dritten / soll man dise ganze Übung mit einer heyligen Dancksagung beschließen.

### Das XIV. Capittel.

#### Übung der Betrachtung.

**D**ie Übung des Gebetts bestehe fürnemlich in dem innerlichen / mündlichen / vnd in dem / welches auß beyden vermischer ist. Das innerliche ist dasjenige / welches mit dem Herzen. Das mündliche / welches mit dem Mund verichtet wird. Das vermischte / hat etwas von beyden. Man soll nit gedencken / daß das betrachten etwas neues / oder dem weltlichen Stand nit zuständig sey / diesen wäre zwar also / wann man sich des Herzens / als eines Distillierglases in hohen vnd ungewohnlichen / in neuen Wort vnd Formen verhalten Gemüts Erhebunge wolte gebraucht: Was man aber von dem gewöhnlichen betrachten redet / versteht man / daß man durch ein sanfte Erinnerung diejenige Puncten vnd Regeln zu Gemüt solle führen / welche die Seligkeit betreffen / seinem Stand gemessene Nutzbarkeiten daraus schöpffen. Die Lausigkeiten / Schwachheiten / Treulosigkeiten / Unwissenheiten / so oftmahl in einer Christlichen Seel regieren / kommen auß keinem andern Ursprung / als auß Mangel der Betrachtung her.

Wann man derohalben dise nutzliche Übung an sich nimbt / wird man befinden / daß das Herz mit der Salbung des H. Geistes

Nochwendigkeit des betrachtens / vnd wie ring es sey.